

Unterach im Blickpunkt

Juni
2007

Das Informations-Magazin der ÖVP Unterach

Einladung zur Informations- und Diskussionsveranstaltung „Unterach im Blickpunkt“

Wann? Dienstag, 3. Juli 2007, ab 20 Uhr

Wo? im Gasthof „Segner“ in See am Mondsee

Diskutieren Sie mit den Gemeindevertretern der ÖVP Unterach Ihre Anliegen, Wünsche und Bedenken in Bezug auf die derzeitige Situation in unserem Ort! Wie sehen die weiteren Pläne zur Ortsbildgestaltung aus? Was sind Ihre Ideen und Meinungen dazu? Was sind Ihre persönlichen Anliegen für die Entwicklung unseres Ortes bzw. im Speziellen Ihres Ortsteiles?

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihre ÖVP Unterach



Gemeinderatssplitter der Gemeinderatssitzung vom 31. Mai 2007

GR Mag. Gerhard Reichl,
ÖVP-Fraktionsobmann

TP 1 Berichte des Bürgermeisters

Nach seiner krankheitsbedingten Abwesenheit berichtet nunmehr wieder Bgm. Hermann Perner über verschiedene Zuschusszusagen des Landes, weiters über den Spatenstich zur Verlegung der Bundesstraße im Bereich Burgau, über die Ortsbildgestaltung im Bereich Strandbad, welche bis zur KW 24 fertig sein sollte, über die 10-Jahresfeier des ASZ (Altstoffsammelzentrum) am 13. Juli 2007.

TP 2 Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck über die Einschau in die Gebarung der Gemeinde Unterach

In Wahrnehmung ihrer aufsichtsbehördlichen Pflichten hat die BH Vöcklabruck die Jahre 2002 bis 2005 (bzw. den Voranschlag 2006) einer Prüfung unterzogen.

Der Bericht gibt Aufschlüsse über die Gebarungsentwicklung, beinhaltet Feststellungen im Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit in der Verwaltung der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses. Die Empfehlungen und Anregungen sind entsprechend umzusetzen.

Eine Zusammenfassung des Berichtes ist vom Obmann des örtlichen Prüfungsausschusses im Gemeinderat zu verlesen. Der Bürgermeister muss sodann eine schriftliche Stellungnahme zu allen aufgezeigten Punkten an die BH Vöcklabruck abgeben.

Die Wiedergabe aller Punkte würde den Rahmen dieses Beitrages bei weitem sprengen, einige wesentliche Bereiche seien aber angeführt.

Die wirtschaftliche Situation und die Finanzkraft der Gemeinde kann im Vergleich noch als sehr gut bezeichnet werden, jedoch ist die mittelfristige Finanzplanung künftig mit Sorgfalt zu erstellen. Ausgaben und Investitionen sind auf ihre Folgewirkungen (Kosten in den Folgejahren) zu untersuchen.

Für die Zukunft wird der finanzielle Spielraum aufgrund steigender Pflichtausgaben, diese betragen 2006 bereits über 40 % der Steuerkraft, immer enger. Da die Gemeinde keine nennenswerten Rücklagen gebildet hat, werden die Entscheidungsträger der Gemeinde aufgefordert, die Ressourcen (z.B. aus Grundverkäufen) für die Gemeinde auch sinnvoll und nachhaltig einzusetzen. Kritisiert wird der überdurchschnittlich gut ausgestattete Fuhrpark der Gemeinde und dessen immense Kosten. **Hinsichtlich der Bauhofkosten sind wir Bezirksmeister.** Nachfolgende Tabelle stellt die Bauhofausgaben je Gemeindestraßenkilometer im Vergleich dar – **Ausgaben 2005 je Straßenkilometer in EUR:**

Bezirksdurchschnitt	4.647
Unterach	12.697
Attersee	5.726
Steinbach	5.221
Weyregg	3.299
Seewalchen	3.081
Redlham	2.672

Dies lässt erkennen, dass in Unterach ein Hauptaugenmerk auf den Bauhof gelegt wird. Fast drei Mal so hohe Ausgaben wie der Bezirksschnitt lassen eindeutig auf persönliche Vorlieben der Gemeindeführung schließen. Gemeinden in der Nachbarschaft kommen mit weit weniger aus und erfüllen ihre Aufgaben dennoch genauso ordentlich.

Die Unterstützung der Feuerwehren liegt ebenfalls über dem Richtwert von 10 € pro Einwohner. In Unterach betragen diese im Jahr 2006 mehr als 27 € pro

Einwohner. Die Überprüfung des Schuldennachweises erweckte den Eindruck, dass diesem bisher zuwenig Bedeutung beigemessen wurde. Die Summe des aushaftenden Landesdarlehens in Höhe von 928.097,18 stimmt nicht mit diesem Ausweis überein.

Der örtliche Prüfungsausschuss, dessen Arbeit übrigens ausdrücklich gelobt wurde, wird in den künftigen Sitzungen den Prüfungsbericht eingehend behandeln. Ziel muss es sein, für die Zukunft die negativen Entwicklungen bereits im eigenen Bereich zu bereinigen, um beim nächsten Mal einen positiveren Bericht durch die Aufsichtsbehörde zu erhalten.

TP 3 Errichtung und Gestaltung eines Themenweges auf dem Gelände der „Waldinsel“, Vergabe der Arbeiten

Bereits vor längerer Zeit ist der Vorschlag entstanden, auf dem Gelände der Waldinsel einen Themenweg zu errichten. Zuerst war an einen Barfußerlebnisweg gedacht. Nun ist es ein Kneippweg geworden und die Kosten sind von ursprünglich EUR 10.000 auf EUR 30.000 im Budget geklettert. Die Gesamtkosten sind freilich höher.

Ein Angebot beläuft sich auf EUR 96.826 und wurde von den Projektanten für die „Wassererlebniswelt“ im Freizeitgelände gelegt. Das zweite Angebot wurde von örtlichen Unternehmern (Herbert Loidl und Thomas Pölzleitner) gelegt und beträt EUR 69.600.

Der Bürgermeister hat erklärt, dass seitens des Landes eine Förderung zugesagt wurde, sodass die Kosten für die Gemeinde jedenfalls bei maximal EUR 30.000 bleiben werden. Unter der Prämisse der Kostendeckelung und der Tatsache, dass Unteracher Unternehmer den Auftrag ausführen sollten, wurde der Auftrag vergeben.

TP 4 Wassergenossenschaft Unterach-West, Ansuchen um eine Subvention für die getätigten Investitionen sowie Übernahme der Haftung für das aufgenommene Darlehen bei der BA-CA

Die WG Unterach-West hat zum Bau des Behälters Kohlstatt im Jahr 2000 ein gefördertes Darlehen in Höhe von EUR 145.000 auf 25 Jahre aufgenommen. Dafür haben der Obmann der WG Ing. Gerhard Schlichtner und sein Stellvertreter und Kassier Wolfgang Freunberger die persönliche, unbeschränkte Haftung mit all ihrem Privatvermögen übernommen. Nachdem Wassergenossenschaften eigentlich die ureigensten und gesetzlich vorgesehenen Aufgaben der Gemeinden übernehmen und dadurch den Bewohnern ca. 50 % der Wasserkosten ersparen, war man der Meinung, dass diese Haftungsübernahme durch die Gemeinde eine Formsache sei. Weit gefehlt, wie die Diskussion zeigte.

Zum einen ist ungeklärt, warum das Ansuchen der WG seit Februar 2004 (immerhin bereits seit mehr als drei Jahren) unbeantwortet blieb.

Zum anderen überraschte die Argumentation von SPÖ/FPÖ, insbesondere von Karl Baier, der selbst im Vorstand der WG Unterach-West ist und die Lage selber bestens kennt. Da wurden sogar Maastricht-Kriterien bemüht und ein Subventionsverbot ins Treffen geführt und zuletzt das unappetitliche Argument gebracht, die Funktionäre der WG verdienen ohnehin gut und könnten deshalb ohne weiteres für das Darlehen haften.

Die Form, wie diese Diskussion geführt wurde, und deren Inhalt sind gleichermaßen beschämend. Ein Ansuchen von honorigen und engagierten Gemeindebürgern, die sich für das Wohl der Allgemeinheit uneigennützig und nur gegen Kostenersatz in deren Freizeit einsetzen, einfach drei Jahre(!!) liegen zu lassen, ist eine Ignoranz sondergleichen. Wenn dann sogenannte „Finanzexperten“ solche fadenscheinigen Argumente bringen, um offensichtlich nicht in der Sache zu argumentieren, sondern versuchen, die Wassergenossenschaft in ein parteipolitisches Eck zu rücken und gegen sie vorzugehen, stellt es einem die

Haare auf. Die Wassergenossenschaften leisten Großartiges, davon können sich die Mitglieder bei jeder Mitgliederversammlung überzeugen.

Den Funktionären Abzocke zu unterstellen und sie nicht einmal mit der Haftungsübernahme für das Darlehen zu entlasten, ist ein Skandal, den allein die SPÖ und ihr uninformativer Erfüllungsgehilfe der FPÖ zu verantworten haben.

Die Haftungsübernahme wurde mehrheitlich abgelehnt, der Kostenzuschuss in Höhe von EUR 3.000 zur neuen UV-Anlage im Hochbehälter Wasserfallweg wurde mit knapper Mehrheit beschlossen.

TP 5 Österr. Rotes Kreuz, Ortsstelle Unterach, Ansuchen um Übernahme der Kosten für die Fenster im Gebäude Mühlleiten 5.

Das Ansuchen um Kostenübernahme in Höhe von EUR 1.038,50 wurde einstimmig angenommen.

TP 6 Neuerrichtung der Minigolfanlage, Vergaben der Arbeiten

Bereits heftige Wogen hat das Projekt eines neuen 18 Loch-Minigolfplatzes direkt an der Elisabeth-Allee ausgelöst. Das über 100.000 EUR teure Projekt dürfte nicht nur bei der ÖVP, sondern auch in der Bevölkerung auf Ablehnung stoßen. Das stört die SPÖ kaum, was auch der Ausspruch „das ziehen wir durch“ beweist. Obwohl Bgm. Perner besorgten Bürgern in die Hand versprochen hat, es würde noch darüber geredet werden und es ist noch nichts fix, soll in diesem Punkt bereits die Vergabe beschlossen werden.

Die ÖVP ist gegen dieses Projekt aus drei Gründen:

Zum Einen ist der Standort unpassend. Nicht nur, dass eine Fronleichnamprozession in der gewohnten Form zur Hubertuskapelle nicht mehr möglich wäre, so ist auch noch ungeklärt, ob nicht drei der stattlichen Alleebäume gefällt werden müssten. Der Buffetbetrieb des Minigolfplatzes (ohne Besuchertoiletten!) würde eine Anrainerbelästigung bedeuten.

Zum Zweiten ist der Standort für eine 18 Loch-Anlage zu klein. Wer den

vorliegenden Plan betrachtet, merkt schnell, dass die Bahnen geradezu hineingepfercht werden.

Zum Dritten sind die Kosten für eine nicht gerade „Trendsportart“ überhöht und auch noch nicht vollständig. Bei den über 100.000 EUR Ausgaben fehlen nämlich noch der Abbruch für den alten Platz sowie eine Umzäunung.

Das alles bei einer zu erwartenden Jahrespachteinnahme von etwas mehr als 700 EUR.

DI Werner Schnetzer hat daher in der Sitzung den Antrag gestellt, die Sanierung des bestehenden Minigolfplatzes durchzuführen. Der Vorschlag wurde abgelehnt.

Die Vergabe der Bahnen für die Minigolfanlage wurde mit Stimmen von SPÖ und FPÖ beschlossen.

PS: Bei der an die Gemeinderatssitzung anschließenden Bürgerfragestunde musste sich Bgm. Perner teils heftige Proteste von schockierten Anwesenden gefallen lassen. Besonders gestört hat die Bürger die fehlende Diskussionsbereitschaft.

TP 7 Abschluss eines Mietvertrages mit den Ehegatten Kienesberger, betreffend der Liegenschaft Elisabethallee 14 (ehemaliges OKA Haus)

Bei der letzten GR-Sitzung wurde von SPÖ und FPÖ beschlossen, dieses Gebäude um EUR 150.000 zu erwerben. Da die derzeitigen Eigentümer das Haus erst nach 10 Jahren ab Erwerb steuerfrei verkaufen können, ist man nun gewillt, das Gebäude bis zum Ablauf der Frist um EUR 200 monatlich zu pachten.

Die Argumente gegen den Kauf sprechen natürlich auch gegen eine Anmietung des Gebäudes. Ohne auch nur eine Kostenschätzung über die weiteren Ausbaurkosten zu haben, sind wir nicht bereit, die Gemeindefinanzen in so ein Abenteuer zu stürzen. Wozu die Eile? Nachdem ein Kauf ohnehin erst nächstes Jahr möglich ist, hätte man in aller Ruhe genaue Kostenaufstellungen einholen können.

Leider kommt wieder einmal die von der Bezirkshauptmannschaft bekrittelte „mangelnde Sorgfalt“ bei der Finanzplanung zum Ausdruck.

Der Mietvertrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und FPÖ beschlossen.



Sprechstunde

jeden 1. Donnerstag im Monat,
18-19 Uhr im Gemeindeamt

Kommen Sie und informieren Sie sich direkt über aktuelle Themen und Projekte, wie zum Beispiel Ortsbildgestaltung, Freizeitzelände, Aussichtsplattform oder Minigolfplatz. Ich freue mich, mit Ihnen über die Zukunft Unterachs zu diskutieren!

Liebe Unteracherinnen und Unteracher, geschätzte Freunde Unterachs!

Es tut sich was in Unterach! Grundsätzlich sehe ich Aktivitäten als etwas Positives. Berücksichtigen sollte man aber dabei die Art und Weise, wie man miteinander umgeht, bzw. kommuniziert. Diese Ausgabe von „Unterach im Blickpunkt“ ist bewusst auf die „Information zur letzten Gemeinderatssitzung“ aufgebaut. Ich werde in diesem Zusammenhang nur das Thema Minigolfplatz darstellen. Vorbemerkung: Wie kam es überhaupt zu diesem Tagesordnungspunkt? Bgm. Hermann Perner und ich hatten in einem wirklich konstruktiven und offenen Gespräch vor unseren Fraktionssitzungen festgestellt, dass es besser ist, diesen Tagesordnungspunkt zu streichen, gemeinsam über dieses Thema noch gründlicher nachzudenken und vielleicht bessere Varianten zu überlegen. Bei der Gemeinderatssitzung war es dann doch wieder anders.

Mein Standpunkt zu diesem Thema:

Als touristische Infrastruktur halte ich einen Minigolfplatz für notwendig. Zwei mögliche Varianten kommen für mich dabei in Betracht:

1. Sanierung der bestehenden Anlage. Ich denke, dass eine Anlage mit zwölf Bahnen ausreicht und auch der Standort geeignet ist.

2. Variante: Verlegung Richtung Tennisplätze unter Einbeziehung der vorhandenen Infrastruktur (Gastronomie und WC).

Ankündigung: Damit die Bevölkerung besser über aktuelle Themen und Projekte informiert wird, findet am Dienstag, dem 3. Juli, wieder eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der ÖVP Unterach statt: Unterach im Blickpunkt, ab 20 Uhr, im Gasthof See. Ich freue mich auf Ihren Besuch und Ihre aktive Teilnahme.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, wenn möglich erholsamen, bzw. touristisch gesehen, erfolgreichen Sommer in Unterach und hoffe, dass nach der politischen Sommerpause konstruktiv und für ein nachhaltiges Unterach gearbeitet wird.

Herzliche Grüße Ihr

Vizebürgermeister
DI Werner Schnetzer

Wunschliste einer Unteracher Bürgerin an den Gemeinderat als Reaktion auf die beiden letzten Gemeinderatssitzungen.

Von den Gemeinderäten wünsche ich mir:

- ♦ ein offenes Ohr für die Anliegen der Unteracher/innen
- ♦ Akzeptanz der Ideen Andersdenkender
- ♦ Achtung vor der Meinung des Gegenüber
- ♦ Annahme konstruktiver Kritik
- ♦ eine Diskussion, die von Fairness und Objektivität getragen ist
- ♦ keine persönlichen Untergriffe
- ♦ Entscheidungen für Unterach statt gegen eine bestimmte Gruppe oder einzelne Personen
- ♦ ein Miteinander – oder wenigstens ein friedliches Nebeneinander – statt eines Gegeneinander

Wenn das Gemeinwohl vor Parteiinteressen gestellt wird, Dialogfähigkeit und Konsensbereitschaft an den Tag gelegt werden, ist die Erfüllung wenigstens einiger Wünsche sicher möglich.

Ihre auf Demokratieverständnis hoffende Eva Slama

PS.: In Ermangelung einer parteiunabhängigen Plattform erscheint mein Beitrag diesmal im „Unterach im Blickpunkt“. Adressaten sind aber alle Gemeinderäte.

Impressum

Unterach im Blickpunkt

Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:
ÖVP Unterach, Hausstatt 9,
4866 Unterach am Attersee
www.unterach.oevp.at
Redaktion, Satz und Layout:
Ludwig Kieleithner, Eva
Moser, Karin Rettenbacher
und Mag. Stefan Soriat
Druck: Colordruck,
5020 Salzburg